

## Schatzfundgefäße des 2. und 3. Viertels des 14. Jahrhunderts

von  
KARL-JOSEF GILLES

Schatzfundgefäße bilden für die absolute Chronologie der mittelalterlichen Keramik eine wichtige, wenn nicht die bedeutendste Fundgruppe<sup>1</sup>, so daß sie in Verbindung mit Münzschatzfunden unbedingt vorgelegt werden sollten. Aus diesem Grunde werden im Rahmen der Schatzfundvorlage von Freudenburg, Greverath und Breit auch zwei etwa zeitgleiche Schatzfundgefäße aus dem Eifel- und Hunsrückraum berücksichtigt, deren Münzen zumindest teilweise schon vor Jahren publiziert wurden. Alle hier vorgestellten Gefäße gehören zur Gruppe der steinzeugartig hart gebrannten Ware und sind wohl Erzeugnisse Speicherer Töpfereien, die, von einer kleineren Studie S. Loeschkes abgesehen<sup>2</sup>, noch einer umfangreicheren Untersuchung harren.

### 1. Schöndorf, Kr. Trier-Saarburg

R. Weiller, *Trierer Zeitschr.* 33, 1970, 125ff.

Gef. 1908 bei Ausschachtungsarbeiten für den neuen Kirchturm ca. 600 - 700 Silbermünzen, meist Turnosen. Schlußmünze: 1322. Verbleib: teilweise Rhein. Landesmuseum Trier EV. 66,40.

Randscherbe eines steinzeugartig hart gebrannten Kruges mit zylindrischem Hals, der außen enge Riefen und eine violettbraune Glasur (Engobe) zeigt. Letztere ist innen nur am oberen Rand ca. 1 cm breit aufgetragen. Darunter gelbbrauner Ton, im Bruch hellgrau mit gelbbrauner Rinde. Rhein. Landesmuseum Trier Inv. 13,54.

### 2. Freudenburg, Kr. Trier-Saarburg

G. M. Forneck, *Trierer Zeitschr.* 46, 1983, 259ff.

Gef. 1910 46 vorwiegend englische und luxemburgische Sterlinge. Schlußmünze: um 1335.

Verbleib: Rhein. Landesmuseum Trier Inv. 10,495 - 499.

Steinzeugartig hart gebranntes, kugeliges Töpfchen mit kurzem, vom Gefäßbauch scharf abgesetztem Steilhals (ergänzt). Hals und obere Gefäßhälfte zeigen feine enge, untere Gefäßhälfte grobe Spiralriefen. Die Mitte des Gefäßbauches wird durch einen schwachen aber scharfen Absatz hervorgehoben. Der Fuß ist nahezu flach und wenig verbreitert. Außen und innen ist, von einem Teil des Fußes abgesehen, eine dünne hell- bis violettbraune Glasur (Engobe) aufgetragen. Der Tongrund ist gelbgrau, im Bruch hellgrau. Innen Reste von Grünspan. Randdm. 6 cm, Bauchdm. 7,8 cm, Bodendm. 4,1 cm, H. 6,9 cm. Rhein. Landesmuseum Trier Inv. 10,500.

### 3. Niersbach, Ortsteil Greverath, Kr. Bernkastel-Wittlich

G. M. Forneck, *Trierer Zeitschr.* 46, 1983, 263ff.

Gef. 1926 bei Abbrucharbeiten zwei Gold- und 65 Silbermünzen, meist Turnosen und Halbschillinge Balduins. Schlußmünze: um 1350. Verbleib: Rhein. Landesmuseum Trier

Inv. 40,1015 - 1078.

Bruchstück eines schlanken, steinzeugartig hart gebrannten Kruges (Oberteil fehlt) mit Wellenfuß. Am Hals feine Spiralriefen. Innen und außen unterschiedlich dick aufgetragene hellbraun- bis dunkelbraunviolette Glasur (Engobe). Gelbbrauner Ton mit blaugrauer Rinde. Innen Spuren von Grünspan. Gr. Dm. 4,5 cm, Bodendm. 6 cm, erh. H. 9,4 cm. Verbleib: Rhein. Landesmuseum Trier Inv. 26,238.

<sup>1</sup> Zur Problematik dieser Fundgruppe vgl. U. Lobbedey, *Untersuchungen mittelalterlicher Keramik* (Berlin 1968) 102f. und die dort zitierte Lit.

<sup>2</sup> *Trierer Heimatblatt* 1, 1922, 139ff. Vgl. auch B. Kerkhoff-Hader, *Lebens- und Arbeitsformen der Töpfer in der Südwesteifel*. Rhein. Archiv 110 (1980) 35ff.

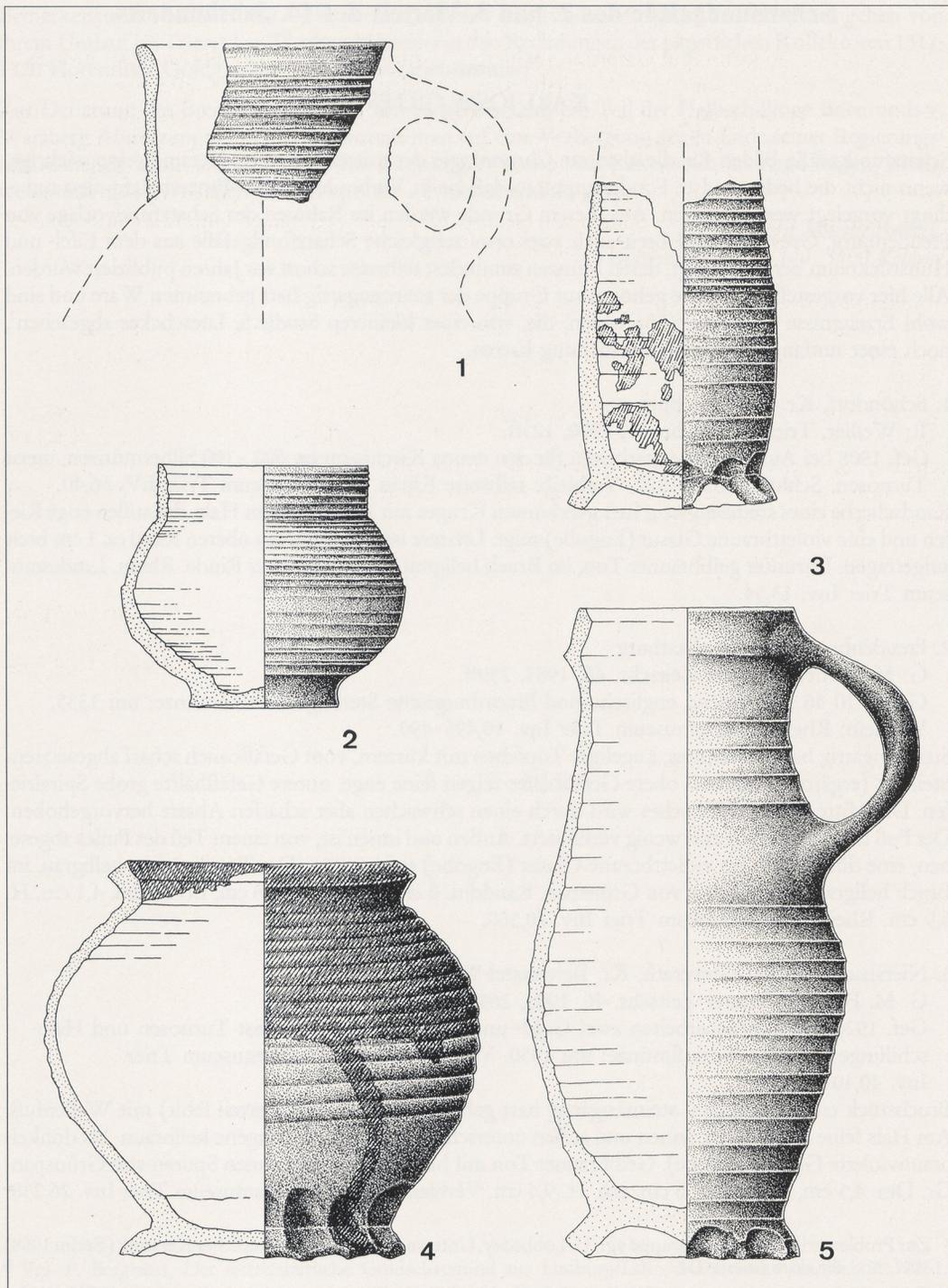


Abb. 1 Schatzfundgefäße des 2. und 3. Viertels des 14. Jahrhunderts aus dem Trierer Land. M. 1:2

## 4. Breit, Kr. Bernkastel-Wittlich

G. M. Forneck, *Trierer Zeitschr.* 46, 1983, 269ff.

Gef. 1979 bei Ausschachtungsarbeiten mehr als 215 meist kurtrierische Silbermünzen und Turnosen. Schlußmünze: um 1360. Verbleib: Rhein. Landesmuseum Trier EV. 80,37.

Scherben eines steinzeugartig hart gebrannten bauchigen Töpfchens mit Wellenfuß und leicht ausladendem, innen schwach gekehltem Rand. Die Wandung zeigt außen mit Ausnahme des unteren Drittels grobe Spiralriefen. Die Schulter und der Innenrand (bis zu 1 cm) sind mit einer dunkelbraunvioletten Glasur (Engobe) überzogen, von der einzelne Tropfen bis an den Fuß reichen. Der Tongrund ist ocker, im Bruch hellgrau. Innen Spuren von Grünspan. Randdm. 8,7 cm, gr. Dm. 12,2 cm, Bodendm. 8,2 cm, H. 11,2 cm. Rhein. Landesmuseum Trier EV. 79,67.

## 5. Maring-Noviand, Ortsteil Siebenborn, Kr. Bernkastel-Wittlich

*Revue Belge Num.* 1902, 271. - *Bull. Mus. Roy. Bruxelles III. Ser.* 1928, 99 und Fig. 6,3.

Gef. vor 1902 bei Abbrucharbeiten eine Gold- und rund 900 meist kurtrierische Silbermünzen. Schlußmünze: nach 1362.

Schlanker steinzeugartig hart gebrannter Krug mit Wellenfuß und scharf abgesetzter, schräg einspringender, sich verjüngender Lippe vom Typ der sog. Jakobas Kannetjes. Hals und Bauch des Gefäßes zeigen grobe Spiralriefen. Außen und am Innenrand mit braunvioletter Glasur (Engobe) überzogen. Der Ton ist im Bruch grau. Randdm. 6,2 cm, gr. Dm. 9 cm, Bodendm. 6,8 cm, H. 18,3 cm. *Mus. Royaux d'Art et d'Histoire Brüssel Inv. B 2653.*

Zeichnungen: R. Schneider

*Dr. Karl-Josef Gilles  
Rheinisches Landesmuseum  
Ostallee 44, 5500 Trier*